

Gemeinde Staffelbach

Weihnachtsbaum-Weitwurf in Staffelbach



Nicht selten werden jeweils Anfang Januar die Weihnachtsbäume öffentlich verbrannt. Diese Tradition steht aus Umweltschutzgründen jedoch immer mehr in der Kritik.

In der Gemeinde Staffelbach verzichtet man seit 2009 auf diesen Brauch, ohne dass das gesellige Beisammensein zu kurz kommt. Auf Initiative des Frauenturnvereins findet nun jedes Jahr in Verbindung mit dem Dreikönigsapéro der Gemeinde der «**Wiehnachtsboum-Wiitwurf**» statt. Alle sind zu diesem Plauschwettkampf herzlich eingeladen. Geworfen wird in den Kategorien Jugend, Erwachsene oder Familie. Dabei soll der Weihnachtsbaum möglichst weit geworfen werden. An der anschliessenden Rangverkündung werden die erfolgreichsten Teilnehmenden mit Naturalpreisen belohnt.



Foto: Ruth Aeschbach

Voller Einsatz am Staffebacher «Wiehnachtsboum-Wiitwurf»

Die an diesem Anlass «entsorgten» Bäume werden nach der Veranstaltung vom Forstbetrieb gehäckselt und in der gemeindeeigenen Holzschneitzelheizung verbrannt.

Kontakt: Gemeinde Staffelbach,
Gemeindekanzlei
gemeindekanzlei@staffelbach.ch
www.staffelbach.ch

Gemeinde Reinach

Professionelles Recycling im Aargau-Süd



Vor rund 10 Jahren wurde von der Reinacher Firma Bertschi Mulden- und Container Transporte AG die erste gemeindeübergreifende Sammelstelle im Aargau ins Leben gerufen – der «Regionale Recyclinghof Reinach».

Aufgrund der grossen Nachfrage und zunehmend engeren Platzverhältnissen wurde 2009 eine neue, grosse Halle gebaut. Im März 2010 wurde das Recycling-Paradies auf über 900 Quadratmetern eröffnet.

Immer mehr Privatpersonen fragten bei unserer damaligen Muldenentsorgungsfirma an, ob die Möglichkeit bestehe, Recyclinggüter wie Altpapier,



Foto: Recycling-Paradies

Pro Woche besuchen über 1500 Recyclingfreudige das Recycling-Paradies in Reinach.

Büchsen, Alteisen oder Abfall direkt abzugeben. Als Folge davon entstand 1999 der «Regionale Recyclinghof Reinach». Diese Idee begrüßte auch die Gemeinde Reinach und wenige Wochen nach der Eröffnung wurde die Gemeindesammelstelle ausgelagert und in die grossräumige Halle im Industriegebiet Moos verlegt. Die Bevölkerung schätzte diesen Entscheid sehr, denn nun konnten unter der Woche von 16.00 bis 18.00 Uhr und am Samstag Abfälle und Recyclinggüter umweltgerecht entsorgt werden – und das erst noch witterungsgeschützt.

Entlastung der Gemeinde

Ein weiterer Vorteil bestand darin, dass das Bauamt dadurch wesentlich entlastet wurde. Die ehemalige Sammelstelle zu betreuen war nicht selten eine nervenraubende und mühsame Tätigkeit. Mancher Abgeber nahm es mit dem Trennen an den öffentlichen Sammelstellen nicht allzu genau und so landete der Abfall auch in den Papier- und Glasbehältern. Oft häuften sich während der Nacht illegale kleine Müllberge an, welche durch die Gemeindearbeiter beseitigt werden mussten. Auch das Problem der Lärmbelästigung im Quartier konnte durch das Outsourcing der Sammelstelle endlich gelöst werden.

Durch Mundpropaganda wurde der «Recyclinghof» sehr schnell populär. So schloss sich bald auch die Nachbargemeinde Leimbach an und deren eigene Sammelstelle wurde weg-rationalisiert. Natürlich nutzten auch «Auswärtige» aus dem Wynen- und dem Seetal die attraktive Dienstleistung. Besonders geschätzt wurde, dass der dazumal noch kostenpflichtige Elektroschrott und andere sperrige Haushaltsgeräte wie Kühlschrank und Waschmaschine abgegeben werden konnten. Bisher war dessen Abgabe nur in den Verkaufsstellen möglich.

Wertewandel bedingt Ausbau

Heute, 10 Jahre später, hat sich in der Recyclingbranche vieles verändert. Dank gezielter Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung genießt Recyceln nun einen hohen Stellenwert. Das Sortiment der wiederverwertbaren Abfälle erweiterte sich stark. So werden Kaffeekapseln, CDs, Kork, Kunststoffe und PET in grossen Mengen in den Recyclingkreislauf zurückgeführt. Dank der vorgezogenen Recyclinggebühr werden inzwischen Batterien, Elektroschrott und Leuchtmittel kostenlos entgegengenommen und landen kaum mehr im Hauskehricht.

Die Infrastruktur des Recyclinghofs wurde zu klein, um den steigenden Mengen und dem breiteren Abnahmesortiment gerecht zu werden. Eine grossflächige und moderne Sammelstelle musste her. So wurde im März 2010 das 900 Quadratmeter grosse Recycling-Paradies eröffnet, welches während sechs Tagen die Woche von der Bevölkerung aus der Region benützt wird. Die vierspürige Einfahrt sowie die entsorgerfreundlichen Behälter mit übersichtlicher Beschriftung unterstützen das einfache, bequeme und umweltgerechte Entsorgen. Über 30 verschiedene Fraktionen werden sortengetrennt gesammelt, wegtransportiert und wiederverwertet.

Was Hänschen nicht lernt...

Besondere Beachtung wird dem Recyclingdenken der Kinder geschenkt. Bei einer separaten Sammelstelle nur für Kids werden die Kleinen auf spielerische Art durch Comicfiguren zum Trennen ihrer Recyclinggüter animiert. Regelmässig werden auch interessante Kurse für Schulklassen und Vereine durchgeführt, welche grossen Anklang finden und selbstverständlich kostenlos sind. Eine weitere Dienstleistung ist das Planen und Umsetzen von Entsorgungskonzepten für Grossanlässe und das damit verbundene Sponsoring.

Kontakt: Recycling-Paradies Reinach, info@recycling-paradies.ch, www.recycling-paradies.ch



Verschiedene Entsorgungs-Comicfiguren helfen den Kleinsten, die einzelnen Materialien richtig zu entsorgen. Danach lädt die Kinderburg zum Spielen ein.

Öffnungszeiten Recycling-Paradies

- Montag bis Freitag von 13.00 bis 18.00 Uhr
- Samstag von 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 16.00 Uhr

Die Sammelstelle ist für Privatpersonen und das Gewerbe öffentlich. Weitere Informationen unter www.recycling-paradies.ch